

## Die Arbeit in unserem Pastoralen Raum Duisburg-West

### = Kirche neu denken

Pastoraler Raum – was kann ich mir darunter vorstellen?

Etwa eine neue Art der Fusion oder eine innovative Vorstellung, wie die katholische Kirche in Zukunft aussehen kann?

Tatsache ist, dass die Bistumsleitung im Januar 2024 alle drei Duisburger Gemeinden im Westen zu einem Pastoralen Raum zusammengefasst hat.

Und somit haben sich im ersten Quartal 2024 interessierte Menschen aus den weiterhin selbstständigen Pfarreien St. Franziskus, St. Peter und St. Matthias auf den Weg gemacht, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und den Pastoralen Raum mit „Leben zu füllen“. Es bildete sich ein Koordinierungsteam, das ich in meiner Funktion als Koordinatorin, als eine Art Bindeglied zwischen Bistumsleitung sowie den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren vor Ort, nun fast zwei Jahre begleiten durfte. Es fanden regelmäßige Arbeitstreffen statt, bei denen wir die Vorgaben des Strukturprozesses aus Münster so gut es ging mit den Gegebenheiten in Duisburg verknüpft haben.

Eine wesentliche Aufgabe der Mitglieder des Koordinierungsteams war es, die Menschen im Pastoralen Raum zu vernetzen und für innovative Ideen zu sensibilisieren. Und so wurden sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche zu einem Pfarrei übergreifenden Kennenlern- und Informationstreffen in die Aula des Krupp-Gymnasiums nach Duisburg-Rheinhausen eingeladen. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg und hat uns motiviert, daran anzuknüpfen.

Denn mit der Entwicklung neuer pastoraler Strukturen, bedingt durch immer weniger werdende Ressourcen, verändern sich auch die räumlichen Ebenen der pastoralen Aufgabenfelder. Gleichzeitig werden neue Leitungsstrukturen etabliert, die das Handeln vor Ort auch über die Pfarreigrenzen hinaus in den Blick nehmen, koordinieren und steuern.

Dabei wird klar, dass der Pastorale Raum ein wichtiger Kommunikationsraum ist. Als offener, wandelbarer Raum entsteht und entwickelt er sich vor allem durch Kommunikation, die Beziehungen, Kooperationen und Netzwerke zwischen den Menschen in unseren drei Gemeinden erst ermöglicht.

Kommunikationskonzepte sollten an der Frage ansetzen, wie Begegnung, Austausch und Zusammenarbeit gehen kann. Den Auftakt hat in den zurückliegenden zwei Jahren das Koordinierungsteam gemacht, das zum Ende des Jahres 2025 den „Staffelstab“ an das künftige Leitungsteam übergeben wird.

Daraus ergibt sich auch die Rolle des Leitungsteams, das in unserer letzten Sitzung von den Mitgliedern des Koordinierungsteams der Bistumsleitung vorgeschlagen wurde und das von Diözesanadministrator Dr. Antonius Hamers zum 1. Januar 2026 für vier Jahre ernannt und beauftragt wird. Es besteht aus einem Leitenden Pfarrer, der von allen Priestern der drei Gemeindeteile gewählt wird sowie aus einer Pastoralreferentin bzw. einem Pastoralreferenten, votiert durch alle Pastoralreferenten und Pastoralreferentinnen im Pastoralen Raum. Komplettiert wird das Ganze durch zwei freiwillig Engagierte und eine Verwaltungsleitung, deren Stelle aktuell noch vakant ist.

In den Leitungsteams der Pastoralen Räume werden hauptberuflich und freiwillig Engagierte gemeinsam Verantwortung übernehmen. Was das konkret bedeutet, wie eine verbindliche Zusammenarbeit aussehen kann, wie eigene Impulse eingebracht und Freiräume gestaltet werden können, bleibt den Akteuren und Akteurinnen vor Ort überlassen.

Hier liegt auch die große Chance der Mitgestaltung an der katholischen Kirche von morgen, in der das Ehrenamt eine immer größere Rolle spielen wird. Es bietet allen Akteuren ein Arbeitsfeld auf Augenhöhe, das sich entwickeln kann.

Dabei werden die freiwillig Engagierten aus Pfarreien, Verbänden, Gruppen und Einrichtungen, die sich für die Mitarbeit in einem Leitungsteam des Pastoralen Raums interessieren, durch Workshops, Fortbildungsprogramme und mehr von Verantwortlichen im Bistum unterstützt und qualifiziert.

Der Pastorale Raum bietet allen Interessierten die Möglichkeit, zukunftsfähige Formen des Kirche Seins im Sinne des Evangeliums mitzugestalten

Der kirchliche Veränderungsprozess hat längst begonnen. Mit Mut und Gottvertrauen können wir diesen neuen Weg gemeinsam gehen.

(18. November 2025 Alexandra Freidl – Koordinatorin Duisburg-West)